

EWE Aktiengesellschaft - Geschäftsregion Oldenburg/Varel
Postfach 12 40 - 26302 Varel

Stadt Varel
Herrn Bürgermeister Wagner
Windallee 4
26136 Varel

Datum	Ihre Zeichen/Nachricht	EWE Aktiengesellschaft	Durchwahl	E-Mail
25.11.2009		Alwin Schlörmann	+49(0)4451 18-1 00	alwin.schloermann@ewe.de

Kaufmännische und technische Leitung des Wasserwerkes in Varel

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wagner,
sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchten wir uns für die langjährige gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadt Varel bedanken. Insbesondere die konstruktive und sachorientierte Diskussion um die Fortführung des bestehenden Betriebsführungsvertrages ist für uns ein besonderer Ausdruck der vertrauensvollen Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Diese würden wir gerne mit Ihnen auch in der Zukunft weiter führen.

Sie kennen die EWE als ein kommunal geprägtes Unternehmen welches sich in der Partnerschaft mit der Stadt Varel als zukunftsorientierter Dienstleister mit Verantwortung für Region und Umwelt versteht. EWE bietet Dienstleistungen rund um die leitungsgebundene Infrastruktur an und baut diese stetig aus. Mit EWE kann die Stadt Varel diese Erfahrungen zusammen mit den Vorteilen des größeren Unternehmensverbundes nutzen.

Im Geschäftsfeld Trinkwasser versorgt die EWE die Städte Oldenburg, Varel, Bremervörde, Scheeßel und Cuxhaven. Sie ist Eigentümer der Versorgungsnetze (Wasserwerke, Transport-, Verteilungs- und Hausanschlussleitungen) in Cuxhaven, Bremervörde und Scheeßel. Insgesamt werden rd. 255.000 Einwohner mit Trinkwasser versorgt. Die Investitionen der EWE im Bereich der Trinkwasserversorgung belaufen sich auf jährlich rd. 5,9 Mio. €.

Unsere Zielsetzung ist es eine Trinkwasserversorgung höchster Qualität effizient zu gewährleisten.

EWE Aktiengesellschaft
Geschäftsregion Oldenburg/Varel
ServicePunkt Varel
Neue Str. 19
26316 Varel
Fax +49(0)4451 18-1 08
info@ewe.de www.ewe.de

Aufsichtsratsvorsitzender
Günther Boekhoff
Vorstand
Dr. Werner Brinker (Vorsitzender), Heiko Harms
Dr. Thomas Neuber, Michael Wagener
Handelsregister
Amtsgericht Oldenburg, HRB 33

Bankverbindungen
Oldenburgische Landesbank AG
Kontonummer 142 21121 00
Bankleitzahl 280 200 50
BIC: OLBODEH2
IBAN: DES9 2802 0050 1422 1121 00

Folgende Grundkonzepte finden bei der Wasserversorgung seitens EWE Berücksichtigung:

- Zentraler Personaleinsatz,
- zentrale Betriebsüberwachung, Steuerung und Störungserfassung aller Anlagen,
- zentraler Bereitschaftsdienst unter Einbeziehung des vorhandenen Bereitschaftsdienstes,
- zentraler Materialeinkauf,
- zentrale Auftragsvergabe und Projektüberwachung,
- Einsatz eines zentralen Labors für Spezialuntersuchungen,
- Vorhalten von speziellem Fachpersonal.

Alle Anstrengungen dienen einer sicheren Versorgung zu wettbewerbsfähigen und günstigen Kosten.

Derzeit sind auf dem Wasserwerk in Varel zwei städtische Mitarbeiter in enger Abstimmung mit EWE tätig. Das Wasserwerk wird als Inselbetrieb geführt, jedoch werden für den Bereitschaftsdienst sowie für die Störfallüberwachung vorhandene Einrichtungen der EWE genutzt. Hierbei ist die sehr gute und reibungsfreie Kooperation zwischen den städtischen Mitarbeitern und EWE hervorzuheben.

Eine Prüfung der Kostensituation des Wasserwerks hat ergeben, dass bei den derzeitigen Wasserverbräuchen der Betrieb des eigenen Wasserwerks sinnvoll ist. Eine Schließung des Wasserwerks und externer Bezug des Wassers würde nach unserer Einschätzung nicht zu geringeren Kosten führen.

In Ihrer Anfrage vom 04. November erfragen Sie die Abschätzung einer Werkleitervergütung. Eine interne Prüfung der Aufwendungen hat ergeben, dass die derzeitige Werkleitervergütung von 197.317 € angemessen ist. In 2010 wird das Betriebsführungsentgelt aufgrund der vertraglich geregelten Tarifkopplung auf ca. 217.944 € steigen. Diese Steigerung resultiert aus gestiegenen Personalkosten, die wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch erläutern möchten. X

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass eine Änderung unseres Betriebsführungsentgelts nach §8 a) als erhebliche Änderung des Vertrages gelten und somit zwangsläufig zu einer Neuausschreibung der Leistungen führen würde.

Aus diesem Grund haben wir nach Einsparpotentialen außerhalb unseres Vertrages gesucht, um eine mögliche Fortführung unseres Vertrages nicht zu gefährden. Unser Hauptaugenmerk haben wir auf die Optimierung des Gesamtbetriebes Wasserversorgung Varel gelegt.

Dennoch haben wir unsere heutigen Leistungen noch einmal kalkuliert. Unser Rechenergebnis würde für Sie zu keiner Kostenreduzierung führen.

X Nach telefonischer Rücksprache mit Herrn Schörmann verzichtet die EWE auf die Anhörung.
K. J. 26.11.09

Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir durch folgende Maßnahmen in der ersten Jahreshälfte bereits rd. 47.000 € für den Eigenbetrieb eingespart haben:

- Einseitiger Verzicht auf die Vergütung nach §8 b) und c) ca. 20.000 €
- Anpassung des Stromtarifs, ca. 10.000 €
- Kostenlose Verwertung des Eisenschlammes in der Biogasanlage Wittmund, ca. 2.000 €
- Erstattung für den Einsatz eines Mitarbeiters als Probennehmer, 15.000 €

Diese Einsparpotenziale gehen im Wesentlichen zu Lasten von EWE.

Um die Situation des Eigenbetriebs des Wasserwerks Varel zu verbessern, haben wir nochmals die Kosten- und Betriebsstrukturen überprüft und sind dabei zu den folgenden Optimierungsansätzen gekommen:

Anpassung der Abschreibungszeiten für Wasserzähler:

Bisher werden Wasserzähler als geringfügige Wirtschaftsgüter in die Bilanz aufgenommen und führen zu einer Belastung des jährlichen Etats von rd. 24.000 €. Statt dieser Vorgehensweise wäre nach Abstimmung mit dem zuständigen Wirtschaftsprüfer eine Abschreibung über 6 Jahre (Eichgültigkeit der Wasserzähler) möglich. Dies würde zu einer jährlichen Belastung von 4.000 € führen. Somit würde im ersten Jahr dieser Vorgehensweise die Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebs des Wasserwerkes um 20.000 € weniger belastet. Dieser Effekt wirkt sich in dieser Höhe allerdings nur im Jahr der Umstellung aus, in den darauffolgenden sechs Jahren gleicht sich die jährliche Summe wieder an.

Optimierung der Trinkwasseraufbereitung:

Die Trinkwasseraufbereitung kann durch eine Veränderung der Pumpensteuerung (Einbau einer Frequenzregelung) und den Einsatz eines anderen Filtermaterials optimiert und so der Personaleinsatz auf dem Wasserwerk reduziert werden. Diese Maßnahme erfordert eine Investition von ca. 40.000 € und wäre von dem Eigenbetrieb des Wasserwerks zu tragen. Schätzungsweise könnten nach erfolgreicher Umsetzung jährlich 0,3 „Mannjahre“ eingespart werden. EWE bietet an, die einmaligen Kosten für die Planung und Ausschreibung dieser Maßnahme, die sich auf ca. 5.000 € belaufen würden, zu übernehmen. Zudem wären wir, sofern die beteiligten Parteien dem zustimmen, gerne bereit den Mitarbeiter für Tätigkeiten im Umfeld der Oldenburger Wasserwerke einzusetzen und dies über einen nicht personengebundenen Dienstleistungsvertrag der Stadt Varel zu vergüten. Wir sehen hier ein Einsparpotential von 15.000 €/a.

Optimierung der Fernüberwachung des Wasserwerks Varel

Eine weitere Möglichkeit, die Abläufe im Wasserwerk Varel zu optimieren ist eine weitergehende Anbindung an die Netzleistung EWE in Oldenburg, so dass eine vollständige Steuerung und Überwachung der Anlage über Oldenburg möglich wäre. Die erforderlichen Investitionen für diese Maßnahme, deren besonderen Vorteile in der dadurch zu erreichenden sehr hohen Betriebssicherheit liegen, belaufen sich auf schätzungsweise 30.000 €. Eine Aussage zu den Kosteneinsparung aus dieser Maßnahme wird das Ergebnis noch anzustellender Planungen sein, die wir gerne mit Ihnen gemeinsam abstimmen wollen.

Pflege der Außenanlagen und Turmbesichtigung:

Der Personalaufwand für die Pflege der Außenanlagen und die Reinigung bzw. Reparaturen am Wasserturm haben wir auf 0,7 „Mannjahre“ geschätzt. Wir regen an, dass die Stadt Varel dieses Konzept auf Optimierung hin prüft, da wir hier ein erhebliches Potential zur Kosteneinsparung sehen. Seitens der Stadt könnte geprüft werden ob zum einen eine Abwicklung der Außenanlagenpflege über den städtischen Bauhof kostengünstiger zu realisieren ist, als diese Tätigkeiten von den Wasserwerksmitarbeitern durchführen zu lassen. Zum Anderen bestünde die Möglichkeit bei der Turmbesichtigung beispielsweise begleitete Besichtigungen und veränderte Öffnungszeiten anzubieten, um so dem Vandalismus und den damit verbundenen Kosten entgegenzuwirken. Neben den offensichtlichen Kostensenkungspotenzialen würde dies nach unserer Einschätzung zu einer Anhebung der Qualität der Dienstleistung führen.

Wie bereits persönlich mit Ihnen diskutiert wirken sich die aufgeführten Potenziale der Personalkosteneinsparung außerhalb des Betriebsführungsentgelts aus und tragen lediglich zu einer Verbesserung des Ergebnisses des Eigenbetriebs bei. Natürlich ist hierbei zu berücksichtigen, inwieweit tatsächlich Mitarbeiter vom Wasserwerk abgezogen werden können und gleichzeitig Überbrückungen bei Urlaubs- und Krankheitszeiten sowie Bereitschaftsdienste auf gewohnt hohem Qualitätsniveau gewährleistet werden können.

Im Hinblick auf die Konzessionsabgabe (KA) ist festzustellen, dass im Jahr 2009 trotz der Einsparungen von 45.000 € nur eine teilweise Erwirtschaftung der KA möglich ist. Die ist nicht durch gesteigerte Betriebsausgaben verursacht, sondern durch gesunkene Umsatzerlöse. Seit mehreren Jahren ist ein abnehmender Reinwasserbedarf festzustellen (allein ca. 60.000 m³/a Abnahme zwischen 2004 und 2008). Dies wird zum einen durch einen geringere Anzahl an Verbrauchern und zum Anderen deren gesunkenen spezifischen Bedarf an Reinwasser bedingt. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung ist mit einer Umkehrung dieses Trends nicht zu rechnen und somit wird es bei den gegebenen Kostenstrukturen auch zukünftig schwierig, die Konzessionsabgabe zu erwirtschaften. Sollte jedoch eine strukturelle Veränderung zu höheren Wasserverkäufen und somit auch Erlösen führen, wäre eine Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe wieder möglich.

In Anlage I zu diesem Angebot stellen wir Ihnen die wesentlichen Kosten bzw. Einsparungspotenziale zusammenfassend dar. Um einen Vergleich zu gewährleisten haben wir das Entgelt für 2009 und 2010 aufgeführt.

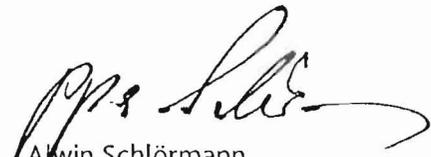
Weiter möchten wir Sie bitten zu berücksichtigen, dass einige Kosteneinsparmaßnahmen nach einer Kündigung unseres Vertrages nicht mehr in der Ergebnisplanung des Wasserwerks berücksichtigt werden können. Darunter fallen z.B. die Verrechnung des Einsatzes eines städtischen Mitarbeiters und die kostenlose Entsorgung des Eisenschlammes. Bei einem Vergleich der Betriebsführungsentgelte verschiedener Anbieter wäre somit das Betriebsführungsentgelt der EWE um diesen Betrag von 17.000 € zu vermindern. Auch der Verzicht auf die Vergütung Sonderarbeitsleistungen (20.000 €/a) sollte nicht außer Acht gelassen werden. Sämtliche in diesem Schreiben genannten Preise gelten zzgl. Gesetzlichen Mehrwertsteuer von derzeit 19%.

Seite 5 von 5 zum Brief vom 25.11.2009

Wir hoffen Ihnen hiermit eine nachvollziehbare Darstellung der Kostensituation geben zu können. Gerne möchten wir weiter eine qualitativ hochwertige Trinkwasserversorgung der Stadt Varel gewährleisten und würden uns freuen, die langjährige gute Zusammenarbeit mit Ihnen auch in der Zukunft fortsetzen zu können. Die vorliegenden Ausführungen erläutern wir gerne in einem persönlichen Gespräch und stehen Ihnen für Fragen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

EWE Aktiengesellschaft
Geschäftsregion Oldenburg/Varel



Alwin Schlörmann



Kerstin Kuwan

Betriebsführungsentgelt Varel

Einsparungspotenziale für den Eigenbetrieb des Wasserwerks Varel

Frühjahr 2009:

Maßnahme	Betrag	Anrechenbar auf BF-Entgelt
Umstellung Stromtarif	10000 €/a	nein
Einseitiger Verzicht auf die Berechnung von Gebühren bei Baumaßnahmen und die Vergütung von Sonderarbeiten (§8 b) und c))	20000 €/a	bedingt
Kostenlose Entsorgung Eisenschlamm aus der Aufbereitung in der Biogasanlage Wittmund	2000 €/a	ja
Erstattung für den Einsatz eines Mitarbeiters des Wasserwerks Varel als akkreditierter Probenehmer (Dienstleistungsvertrag)	15000 €/a	ja

Anrechenbare Summe auf das Betriebsführungsentgelt: **17.000 €**

Herbst 2009:

Maßnahme	Betrag	Anrechenbar auf BF-Entgelt
Änderung Abschreibungsmodalitäten der Wasserzähler	20.000 € ¹⁾	nein
Optimierung der TW-Aufbereitung und dadurch Freisetzung von 0,3 MJ, Einsatz bei EWE über Dienstleistungsvertrag	15000 €/a	ja
Einmalige Übernahme der Planungskosten für eine Optimierung der TW-Aufbereitung	5.000 €	ja

1) Freigesetzter Betrag im ersten Jahr der Änderung der Abschreibungsmodalitäten. Eingesparte Summe verändert sich jährlich um 4.000 € bis wieder ca. 24.000 € zu berücksichtigen sind

Anrechenbare Summe auf das Betriebsführungsentgelt: **20.000 €**

Tatsächliche Belastung durch BF-Entgelt

	2009	2010
Betriebsführungsentgelt	197.318 €	217.944 €
Anrechnung Frühjahr 2009	-17.000 €	-17.000 €
Anrechnung Herbst 2009		-20000 €
Reale Belastung durch BF-Entgelt	180.318 €	180.944 €

*Entfällt bei
Telefonat
[Signature]*